

Die Hoffnung radelt mit

25. Regenbogenfahrt in Aachen gestartet

Aachen, 21.08.2017 – Am gestrigen Sonntag ist auf dem Vorplatz der Uniklinik RWTH Aachen die 25. Regenbogenfahrt der Deutschen Kinderkrebsstiftung (DKS) gestartet. 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer – alle ehemalige junge Krebspatienten – werden bis zum 26. August elf an der Wegstrecke liegende Behandlungszentren für krebskranke Kinder besuchen, um ihnen Mut zuzusprechen. Schirmherrin der 25. Regenbogenfahrt ist die Kapitänin der Deutschen Frauen-Hallenhandball-Nationalmannschaft, Anna Loerper.

Den Startschuss zur Tour gab Prof. Dr. Hanjo Allinger am Sonntagmorgen, 20. August, vorm Haupteingang der Uniklinik. Der Deggendorfer Volkswirtschaftler hatte vor 25 Jahren die erste Regenbogenfahrt initiiert. Ebenfalls beim Start anwesend waren Vertreter des Förderkreises „Hilfe für krebskranke Kinder Aachen e. V.“, der Leiter der Sektion Pädiatrische Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation der Uniklinik RWTH Aachen, Univ.-Prof. Dr. med. Udo Kontny, sowie Vertreter des Vorstands und der Geschäftsführung der Deutschen Kinderkrebsstiftung. Die Strecke führt von Aachen über Köln, Bonn, Sankt Augustin, Siegen, Gießen, Frankfurt, Mainz und Bingen bis zum Ziel nach Koblenz. Mit rund 600 Kilometern wartet auf die Radler, die alle im Kindes- und Jugendalter an Krebs erkrankt waren, eine Marathon-Distanz, bei der dieses Mal elf kinderonkologische Kliniken und Behandlungszentren besucht werden.

Zuspruch steht im Vordergrund

Anders als bei vielen anderen Aktionen geht es bei der Regenbogenfahrt nicht ums Spenden sammeln. Vielmehr möchten die 55 Teilnehmer den krebskranken Kindern und ihren Eltern Mut machen, aber auch der Öffentlichkeit demonstrieren, dass nach einer Krebserkrankung sportliche Höchstleistungen möglich sind. Aus eigener Erfahrung wissen die Teilnehmer nur zu gut, wie wichtig Hoffnungszeichen sind, um die schwierige Zeit der Therapie besser zu überstehen. „Die Kinder auf unserer Station und deren Eltern waren tief berührt von der Lebensfreude und dem Optimismus, den die jungen Regenbogenfahrer ausstrahlten“, berichtet Prof. Kontny. Der sechsjährige Fabio, bei dem vor kurzem die Diagnose einer akuten Leukämie gestellt wurde, fand es toll, dass die beiden Regenbogenfahrer, die ihn besuchten, in ihrer Kindheit die gleiche Krankheit hatten wie er und jetzt wieder ganz gesund sind.

Unterstützt wird die Regenbogenfahrt neben den regionalen Elternvereinen auch in diesem Jahr von namhaften Sponsoren. Dazu gehören unter anderem der Sportartikelhersteller Ortlieb, die Deutsche Bahn AG, PAC, Finzel & Schuck, Pearl Hotel sowie Diehls Hotel. Die Printenbäckerei Nobis spendete die Backwaren für das gemeinsame Frühstück mit den Teilnehmern in der Uniklinik.

Über die Regenbogenfahrt

Veranstalter der Regenbogenfahrt, die erstmals 1993 in Hannover startete, ist die Deutsche Kinderkrebsstiftung. 2013 wurde die Regenbogenfahrt von der Veranstaltungsreihe „365 Orte im Land der Ideen“ als eines von 365 herausragenden Projekten in Deutschland geehrt. Außerdem gewann sie den Publikumspreis des renommierten Wettbewerbs, der jedes Jahr zukunftsweisende Ideen und Projekte in

Deutschland auszeichnet. 2014 erhielt die Regenbogenfahrt den „Preis für Engagement“ der Drogeriemarktkette dm, im Mai 2015 den Publikumspreis beim Aspirin-Sozialpreis.



Um 09:30 Uhr fiel der Startschuss für die 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Regenbogenfahrt. Sie werden innerhalb einer Woche rund 600 Kilometer radeln und elf an Wegstrecke liegende Behandlungszentren für krebskranke Kinder besuchen.

Pressekontakt:

Uniklinik RWTH Aachen
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Telefon: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 7.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.400 Betten rund 48.000 stationäre und 183.000 ambulante Fälle im Jahr.